



Exkursion mit Rollstuhl

Die Teilnehmer_innen erkunden mit Rollstühlen die Stadt und stoßen an Barrieren.

Ziele

- Die Teilnehmer_innen werden für die Barrieren sensibilisiert, mit denen Rollstuhlfahrer_innen im Alltag konfrontiert sind.
- Die Teilnehmer_innen erfahren, wie Menschen mit Gehbehinderungen angesehen, angesprochen und behandelt werden.

Rahmenbedingungen

Zeit	4 Stunden
Gruppengröße	12–16 TN
Material	Rollstühle, Arbeitsaufträge, Stifte
Raum	ein Raum, in den alle TN passen

Ablauf der Übung

Vorbereitung: Passen Sie die Arbeitsaufträge an Ihren Ort an und aktualisieren Sie die Daten.

- 1) Treffen Sie sich mit der Gruppe an dem Ort, wo Sie die Rollstühle ausleihen können.
- 2) Fordern Sie die Teilnehmer_innen auf, sich zu 2er-, höchstens 3er-Gruppen zusammenzutun.



- 3) Besprechen Sie die Regeln im Umgang mit den Rollstühlen (vorsichtig sein, Bremse anziehen beim Ein- und Aussteigen in bzw. aus öffentlichen Verkehrsmitteln, Tausch der/des Rollstuhlfahrenden nur an Orten, wo andere es nicht sehen) und verteilen Sie die Arbeitsaufträge und Stifte.
- 4) Geben Sie allen Ihre Telefonnummer, unter der Sie während der Exkursion zu erreichen sind. Teilen Sie auch allen mit, an welchem Ort Sie sich befinden und wo Sie getroffen werden können. Vereinbaren Sie, wann und wo sich die Gruppe wieder trifft (2–2,5 Stunden nach der Startzeit am Ort der Rollstuhlausleihe).
- 5) Besprechen Sie die Rollen. Eine Person fährt selbständig im Rollstuhl. Die andere Person ist die Assistenz. D.h., sie unterstützt, wenn die rollstuhlfahrende Person die Unterstützung braucht. Die Menschen, denen sie begegnen, dürfen dabei nicht mitbekommen, dass dies ein Experiment ist. Andernfalls könnten sie infolgedessen „echte“ Rollstuhlfahrer_innen verdächtigen, nur zu simulieren.
- 6) Wenn alles vereinbart ist, können die Kleingruppen losziehen.
- 7) Wenn alle wieder zurück und die Rollstühle abgegeben sind, treffen sich alle in einem Raum oder einem Café und berichten von ihren Erfahrungen.

Auswertung

- Wie ist es Ihnen ergangen?
- Was waren Ihre Aufträge? Konnten Sie sie erfüllen?
- Wie haben die Menschen auf Sie reagiert? Was davon war angenehm? Was war unangenehm? Was hatten Sie an Reaktionen erwartet? Was davon ist eingetroffen?



- An welche Barrieren sind Sie gestoßen? Mit welchen haben Sie gerechnet? Welche waren überraschend?
- Wo und wie werden Rollstuhlfahrer_innen behindert? Was für Eindrücke haben Sie darüber gewonnen?

Variante

Sie können sich ganz neue Aufgaben ausdenken. Wenn Sie die Exkursion nicht in Berlin-Schöneberg durchführen, müssen Sie das sogar, weil die Aufträge auf Berlin-Schöneberg zugeschnitten sind.

Quelle

Jörg Schäfer, angepasst an Berlin-Schöneberg durch das Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V.

Material-Anhang

Aufgaben-Blätter



1. Aufgabe

Fahren Sie zum Bahnhof Südkreuz und erkundigen Sie sich im Bahnhof nach folgender Verbindung:

25.05.2014 von Berlin Hbf. nach Süderbrarup und am 27.05.2014 zurück

- Wie kommen Sie in den Zug?
- Falls Sie umsteigen müssen – wie wird das geregelt?
- Muss Ihre Begleitperson etwas bezahlen?
- Kostet die Reservierung etwas?

2. Aufgabe

Fahren Sie wieder zurück. Stellen Sie sich vor, dass Sie nun eine Toilette brauchen. Wie lange dauert es von diesem Impuls bis zum Finden einer rollstuhlgerechten Toilette? Stoppen Sie die Zeit ab diesem Impuls, bis Sie in der Toilette sind.

Raum für Notizen



1. Aufgabe

Besuchen Sie die Katholische Kirchengemeinde St. Matthias (Goltzstr. 29) in Berlin und zünden dort eine Kerze an (Beweis: Foto).

2. Aufgabe

Versuchen Sie bitte, einen Stadtführer (ein Buch, eine Broschüre) für Menschen mit Behinderungen zu finden.

3. Aufgabe

Stellen Sie sich vor, dass Sie nun eine Toilette brauchen. Wie lange dauert es von diesem Impuls bis zum Finden einer rollstuhlgerechten Toilette? Stoppen Sie die Zeit ab diesem Impuls, bis Sie in der Toilette sind.

Raum für Notizen



1. Aufgabe

Gehen Sie in ein Bekleidungsgeschäft Ihrer Wahl und probieren Sie eine Hose an.

2. Aufgabe

Fahren Sie (mindestens) 3 Stationen mit dem Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV).

3. Aufgabe

Stellen Sie sich vor, dass Sie nun eine Toilette brauchen. Wie lange dauert es von diesem Impuls bis zum Finden einer rollstuhlgerechten Toilette? Stoppen Sie die Zeit ab diesem Impuls, bis Sie in der Toilette sind.

Raum für Notizen



1. Aufgabe

Finden Sie heraus, ob es in Berlin-Schöneberg ein behindertengerechtes Hotel gibt. Was kostet das preiswerteste Doppelzimmer?

2. Aufgabe

Fahren Sie (mindestens) 3 Stationen mit dem Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV).

3. Aufgabe

Stellen Sie sich vor, dass Sie nun eine Toilette brauchen. Wie lange dauert es von diesem Impuls bis zum Finden einer rollstuhlgerechten Toilette? Stoppen Sie die Zeit ab diesem Impuls, bis Sie in der Toilette sind.

Raum für Notizen



1. Aufgabe

Gehen Sie zum Autohaus König (Kolonnenstr. 31) und lasst Sie sich in Bezug auf einen behindertengerechten PKW-Kauf beraten. Bringen Sie den Kostenvoranschlag mit.

Folgende Umbauten muss der PKW haben:

- Handgas links hängend
- Automatik
- Lenkradknopf rechts
- Der Grad der Behinderung ist 80%

2. Aufgabe

Finden Sie heraus, wie ein Mensch mit Handicap den Apollo-Sports-Club (Hauptstr. 151a) nutzen kann und wie hoch der Eintrittspreis ist?

3. Aufgabe

Stellen Sie sich vor, dass Sie nun eine Toilette brauchen. Wie lange dauert es von diesem Impuls bis zum Finden einer rollstuhlgerechten Toilette? Stoppen Sie die Zeit ab diesem Impuls, bis Sie in der Toilette sind.

Raum für Notizen



1. Aufgabe

Sie möchten heiraten. Gehen Sie ins Standesamt Schöneberg (im Rathaus Schöneberg) und erkundigen Sie sich nach den baulichen Gegebenheiten und Formalitäten.

2. Aufgabe

Gehen Sie wieder zurück. Stellen Sie sich vor, dass Sie nun eine Toilette brauchen. Wie lange dauert es von diesem Impuls bis zum Finden einer rollstuhlgerechten Toilette? Stoppen Sie die Zeit ab diesem Impuls, bis Sie in der Toilette sind.

3. Aufgabe

Finden Sie die Adresse einer barrierefreien Zahnarztpraxis heraus.

Raum für Notizen